WASSERFUERWASSER.CH

JAHRESBERICHT 2017

Zugang zu sauberem Trinkwasser für **40'000** Menschen in Lusaka

Über **100** StudentInnen mit abgeschlossener Berufsbildung

100 neue Gastro- und Büropartner ergeben über **400** Partnerbetriebe

lucernewater.ch animiert zum Trinken von Luzerner Brunnenwasser

WASSER FÜR WASSER (WfW) ist eine 2012 gegründete Non-Profit-Organisation, die mit Gastro- und Büro-Partnerschaften sowie weiteren Projekten das Trinken von Leitungswasser fördert, das Spenden für Wasserprojekte in den Alltag integriert und für den Wert einer sicheren und zahlbaren Leitungswasserversorgung sensibilisiert.

In der sambischen Hauptstadt Lusaka ermöglicht WfW in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen den systematischen Aufbau einer selbsttragenden Wasserversorgung und Berufsbildung im Wassersektor.
Die von den Brüdern Morris und Lior Etter initiierte Organisation beschäftigte 2017 ein 8-köpfiges Team und hat ihren Geschäftssitz in Luzern.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Gründer 4
Vorwort der Geschäftsleitung 6
Projektarbeit Schweiz 10
- WfW GASTRO 12
- WFW IM BÜRO 14
- Web App lucernewater.ch 16
- Sommerbar NORDPOL 18

Projektarbeit Sambia 22
- Aufbau städtischer Trinkwasserversorgung 24
- Berufsbildung im Wassersektor 28

Jahresrechnung 32
WfW im Porträt 38

Vorwort der Gründer

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Das vergangene WfW-Jahr war geprägt von neuen Kooperationen und bedeutenden Veränderungen. Mit den erfolgreichen Lancierungen des Brunnenguides lucernewater.ch und der Sommerbar NORDPOL konnte WfW sein Wirkungsfeld in der Schweiz mit innovativen Projekten ausbauen. In Sambia erleichtern neue Wasseranschlüsse das Alltagsleben von mehr als 40'000 Menschen. Durch die Einführung neuer Sanitärworkshops werden StudentInnen noch gezielter geschult. Ausserdem konnten wir die Geschäftsleitung mit zwei langjährigen Weggefährten erweitern.

Heutzutage ist sauberes Trinkwasser in Schweizer Städten eine Normalität. Doch das war nicht immer so. Erst Jahrhunderte der Entwicklung und hohe Investitionen haben dies ermöglicht. Ein treffendes Beispiel dafür ist die Wasserstadt Luzern. Seit letztem Sommer macht die Web App lucernewater.ch Einheimische und TouristInnen auf den Wert einer funktionierenden Leitungswasserversorgung aufmerksam, gibt Hintergründe zur Geschichte der Wasserversorgung und zeigt den schnellsten Weg zum nächsten Brunnen. Der „Ambassador" des Projekts ist die Lucerne Water Bottle, mit der man an über 200 Brunnen in der Stadt Luzern bestes Quellwasser kostenlos beziehen kann.

Nachhaltiger, ökologischer und sozialer Konsum sind Grundwerte von WfW. Mit befreundeten Gastronomen hat WfW deshalb das Konzept für den NORDPOL entwickelt. Die neue Sommerbar an der Reuss ermöglicht WfW neue Wege, diese Werte in die Gesellschaft zu tragen und gleichzeitig Spenden für unsere Projektarbeit Schweiz zu generieren. Seit der Lancierung im Mai hat sich der NORDPOL schnell zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt und ist kaum mehr vom neu gestalteten Reusszopf im Norden Luzerns wegzudenken.

Dass sauberes Wasser vielerorts eine rare und umkämpfte Ressource ist und soziale Ungleichheiten widerspiegelt, zeigt sich tagtäglich in Sambias Hauptstadt Lusaka. Mit zielgerichteten Massnahmen setzt sich WfW dafür ein, möglichst vielen Menschen sicheren, nachhaltigen und zahlbaren Wasserzugang zu ermöglichen. Daher ist es ein bedeutender Meilenstein für WfW, dass alleine 2017 in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen im Stadtgebiet Misisi für 40'000 Menschen genau dies erreicht werden konnte. Nur wenige Monate nach der Fertigstellung hat sich gezeigt, dass dieses Projekt nicht nur den Alltag vieler tausender Menschen vereinfacht, sondern bereits Leben retten konnte: Misisi blieb vom letzten Choleraausbruch in der Hauptstadt zum ersten Mal weitgehend verschont.

In der WfW-Partnerschule in Lusaka werden seit Anfang 2017 wöchentlich Workshops durchgeführt, bei denen ExpertInnen aus der Industrie und der Wasserversorgung die StudentInnen mit neuesten Technologien und Arbeitsweisen in der Praxis vertraut machen. Dies ist insofern eine tolle Neuigkeit, da sich in Sambia ein aktiver Berufsverband nie formiert hat. Mit diesen Workshops gelingt es WfW, diese Lücke teilweise zu schliessen und die Auszubildenden näher an die vielfältigen Herausforderungen des Arbeitsmarkts heranzuführen.

Seit der Gründung der Non-Profit-Organisation WfW 2012 ist unser Team stetig gewachsen. Dabei bekamen wir immer wieder von Neuem die Möglichkeit, mit vielseitig talentierten jungen Menschen zusammenzuarbeiten. Aus diesem Grund ist es für WfW besonders wertvoll, dass es in der zweiten Jahreshälfte gelang, die Geschäftsleitung mit zwei langjährigen Freunden und Mitarbeitern, Samuel Imbach und Joel Dickenmann, zu erweitern. Seither übernimmt das Duo die Verantwortung für die operative Leitung von WfW in

der Schweiz. Die neue 4er-Konstellation ermöglicht es uns, vermehrt den Fokus auf die wachsende Projektarbeit in Afrika setzen zu können.

Während Samuel die Entwicklung der Projekte lucernewater.ch und WFW GREEN geleitet hat, hat Joel die Organisationsentwicklung von WfW zum Thema seiner Masterarbeit an der Fletcher School of Law & Diplomacy in Boston gemacht. Wir freuen uns, mit Samuel und Joel sowie unserem gesamten Team WfW weiter zu etablieren.

Wir sind uns bewusst, dass die vielseitige Entwicklung von WfW nur dank der fortwährenden Unterstützung und dem Vertrauen tausender Menschen sowie der Kompetenzen unserer Partnerorganisationen in der Schweiz wie auch in Sambia möglich ist. Dafür möchten wir Euch – liebe WfW-PartnerInnen, SpenderInnen, FreundInnen, MitarbeiterInnen und NetzwerkerInnen – herzlich danken.

Zikomo Kwambiri!

Morris & Lior Etter
Co-Gründer, Projektleitung Afrika und beratende Geschäftsleitung

Vorwort der Geschäftsleitung

Der Kern der WfW-Projektarbeit Schweiz ist unser Partnernetzwerk, das auch 2017 knapp 100 neue Mitglieder begrüssen durfte. Zusammen mit gesamthaft über 400 Gastro- und Büropartnern verfolgten wir auch in diesem Jahr mit grosser Motivation unsere Ziele: die Förderung des Leitungswasserkonsums, die Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wert einer funktionierenden Leitungswasserversorgung sowie die Integration von Spenden in den Alltag.

Die WfW-Karaffen waren in unseren Partnerbetrieben 2017 hunderttausende Male im Einsatz und haben dabei geholfen, die Produktion, den Transport und die Recyclingaufwände von Flaschenwasser zu reduzieren. Dies bedeutet, dass weniger Lastwagenladungen abgepackten Wassers durch die Schweiz befördert wurden und dabei Emissionen verursachten, weniger Ressourcen wie Erdöl zur Herstellung von Flaschen aufwendet wurden und insbesondere weniger Plastikabfälle entstanden.

In einer Welt, die durch Ressourcenknappheit und Klimawandel gezeichnet ist, setzen wir somit mit immer mehr Gastronomiebetrieben, Unternehmen, und öffentlichen Dienststellen ein Zeichen und machen darauf aufmerksam, dass durch das Trinken vom heimischen „Hahneburger" die Umwelt auf einfache Art und Weise nachhaltig geschont werden kann.

In der Gastronomie zeigt sich unser umweltfreundliches Engagement am deutlichsten bei WFW GREEN. Von den 60 neuen Gastro-Partnerschaften, die 2017 abgeschlossen werden konnten, setzt rund ein Drittel vollumfänglich auf Leitungswasser und spendet einen Teil des gesamten Wasserumsatzes an WfW-Projekte in Sambia. Zusammen mit unseren WFW CLASSIC Betrieben prägen somit bereits mehr als 250 Partner die Gastrolandschaft in 18 Kantonen der Schweiz!

Die Vorteile von Leitungswasser sind auch unseren rund 150 WFW IM BÜRO-Partnern bekannt: Ein Büroteam mit 20 Mitarbeitenden, das auf Flaschenwasser verzichtet, spart die Umweltbelastung von bis zu 24'000km Autofahrt pro Jahr ein. Damit könnte man die Schweiz mehr als 12mal umrunden oder einmal von Bern nach Lusaka fahren!

Die Jahresrechnung 2017 reflektiert die Dynamik unserer Tätigkeiten:

- Im Vergleich zum Vorjahr wuchs der Betriebsertrag um knapp 60 Prozent auf CHF 1.25 Millionen an.
- Über die Hälfte davon wurde durch unsere Gastro- und Büropartner für die Projektarbeit Afrika und Schweiz generiert.
- Die tragende Rolle von unseren WfW-FreundInnen, Co-Finanzierungspartnern und einmaligen institutionellen Spendern führte dazu, dass unsere Einnahmen gleichzeitig breit abgestützt bleiben.
- Insgesamt wurden rund CHF 600'000.- in die Projektarbeit Afrika investiert.
- Dabei bleibt es ein Grundsatz von WfW, die administrativen Aufwände so tief wie möglich zu halten. Dieses Jahr lagen diese bei 4.7 Prozent.

Neben einem grossen Dank an unsere Partner möchten wir uns auch besonders bei unseren Teammitgliedern bedanken – für ihre Bereitschaft, durch WfW gemeinsame Werte zu teilen und diese täglich zusammen zu leben.

WfW gäbe es jedoch nicht ohne den Mut, Tatendrang und innovativen Spirit seiner beiden Gründer. Ihre unnachgiebige Umsetzung einer Idee, die viele anfänglich für unrealisierbar hielten, verdient unsere grösste Wertschätzung als langjährige Freunde sowie Weggefährten der ersten Stunden.

Zusammen mit Morris und Lior WASSER FÜR WASSER leiten zu können, erachten wir als grosse Chance, eigene Erfahrungen als ehemalige Projektleiter von WFW GASTRO und WFW IM BÜRO so einzubringen, dass unsere gemeinsame Vision noch weiter in die Schweiz hinausgetragen und die besondere Geschichte von WfW kontinuierlich weiterentwickelt werden kann.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen des Jahresberichts und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen WfW auch in den kommenden Jahren voranzutreiben.

Joel Dickenmann & Samuel Imbach
Co-Geschäftsleiter Schweiz

NORDPOL
SOFTGETRÄNKE/ESSEN
EIGENBRÖTLI
Pommes
MIT JEDER KONSUMATION SPENDEST DU
WASSER FÜR WASSER
Heutiger Mittagshit
FREGOLA SARDA
mit Tomaten&Mozzarella

Aus ökologischen Gründen transportiert der NORDPOL sein Essen mit dem Velo an den Ausstopf – velociped macht's möglich | Lior Eiter | WWF

Projektarbeit Schweiz

TÄTIGKEITEN

1

SPENDEN IN DEN ALLTAG INTEGRIEREN

Die systematische Integration der Spendentätigkeit in den Alltag nimmt der Spende ihren Ausnahmecharakter und verknüpft das Trinken von Leitungswasser im Schweizer Alltag direkt mit einem sozialen Handeln. Wasser trinken – Wasser geben.

2

LEITUNGSWASSER FÖRDERN

Schweizer Leitungswasser ist von herausragender Qualität und im Vergleich zu Markenwasser deutlich umweltfreundlicher. Zudem ist es das am meisten geprüfte Lebensmittel. Deshalb fördert WfW mit konkreten Massnahmen den Leitungswasserkonsum in der Schweiz.

3

SENSIBILISIEREN

Im Bereich der Trinkwasserversorgung gibt es weltweit riesige Unterschiede. Darauf macht WfW auf positive Art und Weise aufmerksam.

ERFOLGE 2017

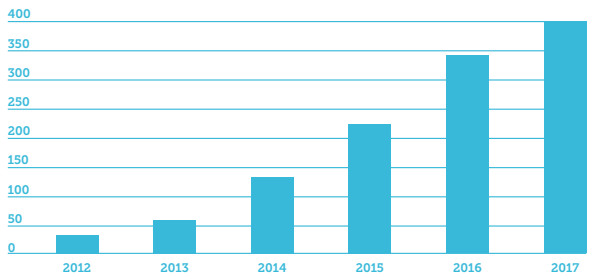
WfW-Partner sammelten **CHF 695'000.-**
für die Projektarbeit Schweiz und Sambia.

Die Produktion, der Transport und die Entsorgung
100'000er Flaschen wurden eingespart.

Über **10'000** Leute besuchten die
Web App lucernewater.ch.

WACHSTUM PARTNERBETRIEBE SEIT 2012

Seit der Lancierung 2012 konnte die Partnerzahl stetig ausgebaut und somit der Wirkungskreis von WfW kontinuierlich gesteigert werden.



WfW GASTRO

WFW CLASSIC

100% SPENDE
Gastronomiebetriebe verkaufen Leitungswasser und spenden die gesamten Einnahmen für die WfW-Projektarbeit Sambia. WFW CLASSIC-Partner führen weiterhin Markenwasser im Sortiment.

ENTWICKLUNG 2017
Im Jahr 2017 konnten wir insgesamt 42 neue Partnerschaften gewinnen. Damit setzen schweizweit 222 Gastrobetriebe das Konzept WFW CLASSIC um.

WFW GREEN

100% LEITUNGSWASSER
Gastronomiebetriebe setzen voll auf aufbereitetes Leitungswasser und haben kein Markenwasser im Sortiment. Zusätzlich spenden sie in der Regel 10% des gesamten Wasserumsatzes für die WfW-Projektarbeit Sambia.

ENTWICKLUNG 2017
Nach dem Start im Herbst 2016 fand das Konzept breiten Zuspruch. 2017 kamen 19 Partner dazu. Damit setzen 36 Gastrobetriebe mit WFW GREEN voll auf Leitungswasser.

« Mit WFW GREEN nehmen wir unsere ökologische Verantwortung als Gastronomen wahr und gehen einen innovativen Weg im Umgang mit Wasser. Der Verzicht auf Markenwasser schont die Umwelt, spart Platz, reduziert den Aufwand und senkt Kosten im Betrieb. Die Partnerschaft mit WfW stellt sicher, dass diese Aufwände und Kosten dort eingesetzt werden, wo sie notwendig sind. »

Tobias Emmenegger, Restaurant Josef & Restaurant Sihlmatt, Mitentwickler WFW GREEN

Die Meyer Kulturbeiz setzt mit WFW GREEN vollständig auf Leitungswasser | Roman Hodel | WfW

Mitarbeitende der Kantonalen Dienststelle UWE trinken im Büroalltag ausschliesslich Leitungswasser| Roman Hodel | WfW

WFW IM BÜRO

Unternehmen setzen in ihrem Büroalltag auf Leitungswasser und verzichten auf zugekauftes Flaschenwasser. Sie unterstützen die WfW-Projektarbeit Schweiz und Sambia mit einer monatlichen oder jährlichen Spende. Die Höhe der Spende ist in der Regel gekoppelt an die Anzahl Mitarbeitender.

ENTWICKLUNG 2017

2017 konnten 34 neue Partner für WFW IM BÜRO begeistert werden. Mittlerweile setzen in Zusammenarbeit mit WfW rund 140 Unternehmen, öffentliche Dienststellen und Hochschulen auf Leitungwasser in ihrem Büroalltag.

Mit ihren Unterstützungsbeiträgen ermöglichen uns WFW IM BÜRO-Partner nicht nur die Finanzierung von sicherem Zugang zu Trinkwasser und Berufsbildung in Sambia, sondern sie ermöglichen uns auch in der Schweiz, mehr und mehr Unternehmen, Gastrobetriebe und Privatpersonen zur Verbesserung ihres ökologischen Fussabdrucks zu animieren.

« WfW hat unsere 500 Mitarbeitenden motiviert, mehr Leitungswasser zu trinken und den PET-Verbrauch zu reduzieren. Durch diese Zusammenarbeit helfen wir mit, in der Schweiz und in Sambia noch mehr sauberes Leitungswasser zum Fliessen zu bringen. »

Andrea Fischer, Leiterin Unternehmenskommunikation, Pistor AG

Web App lucernewater.ch

HINTERGRUND

Seit über 600 Jahren versorgt die Stadt Luzern ihre BewohnerInnen mit Trinkwasser. Sogar unterwegs muss niemand darauf verzichten, denn die über 200 Brunnen der Stadt führen Trinkwasser höchster Qualität. Deshalb hat WfW in Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern das Projekt lucernewater.ch lanciert. Seit Sommer 2017 macht die Plattform das Dienstleistungsangebot der Stadt Luzern sichtbar, zeigt die Brunnen als historische Güter mit wichtiger Funktion in Notsituationen und animiert LuzernerInnen und TouristInnen, die Brunnen als Trinkwasserquelle für unterwegs zu nutzen.

KONZEPT

Die Web App lucernewater.ch besteht aus drei Elementen. Ein Brunnenguide zeigt den schnellsten Weg zum nächsten von über 200 Brunnen der Stadt Luzern und informiert über Wasserqualität, Zugang und Historie einzelner Brunnen. Im Segment Story erfährt man alles über die lange Geschichte sowie die aktuelle Struktur der städtischen Wasserversorgung. Die Lucerne Water Bottle vermittelt den Mehrwert der Umweltfreundlichkeit von Leitungs- bzw. Brunnenwasser und ist die ideale Flasche für unterwegs. Die Bottle ist über diverse Verkaufsstellen und Hotels der Stadt Luzern in den Alltag integriert.

Die Lucerne Water Bottle am Fritschibrunnen in Luzern | Franca Pedrazzetti | WfW

« Luzern ist eine Wasserstadt, die seit hunderten von Jahren um ihr wertvolles Gut Sorge trägt. Mit lucernewater.ch haben wir eine Plattform, welche den Wert des für uns Selbstverständlichen anhand der wunderbaren Brunnen in Erinnerung ruft. »

Nik Zeier, Chef Kommunikation Stadt Luzern

Sommerbar NORDPOL

HINTERGRUND

Im Rahmen der Umgestaltung des Reusszopfs in Luzern Nord wurde eine wunderbare kleine Oase geschaffen. Zur „Ufschötti von Reussbühl" unterhalb vom Zusammenfluss der kleinen Emme und der Reuss gehören ein neuer Spielplatz, ein Fussballfeld, Liegeflächen, Grillstellen und nicht zuletzt die NORDPOL-Sommerbar.

Das NORDPOL-Konzept hat WfW zusammen mit den Gastronomen Mike Walker, Dominik Schmid und Manuel Kaufmann entwickelt. Zur Betreibung der Bar wurde die Nordpol GmbH gegründet.

KONZEPT

Der NORDPOL verzichtet auf unnötige Transporte und setzt auf regionales und hausgemachtes Essen und Trinken sowie auf direkte Partnerschaften mit Kleinlieferanten. So werden beispielsweise die hausgemachten Eigenbrote mit dem Velo an den Reusszopf transportiert.

Von jeder Konsumation spendet der NORDPOL 5% an die WfW-Projektarbeit Schweiz. Zudem wird ausschliesslich Musik aus allen Regionen des afrikanischen Kontinents gespielt.

Die Sommerbar NORDPOL direkt an der Reuss | Isabelle Weber | WfW

« Wir sind dankbar, mit der Sommerbar NORD-POL unseren Teil dazu beizutragen, dass sich der neugestaltete Reusszopf innert kürzester Zeit zu einem durchmischten, belebten Begegnungs- und Erholungsort entwickelt hat, an dem alle ihren Platz finden. »

Agnes Murmann, Geschäftsleiterin NORDPOL

ukaid
WSUP
31

WfW-Wasserkiosk in Misisi, Lusaka | Lior Etter | WfW

Projektarbeit Sambia

TÄTIGKEITEN

1

STÄDTISCHE TRINKWASSERVERSORGUNG FÜR ALLE

WfW ermöglicht zusammen mit lokalen Partnerorganisationen in den ärmsten Gebieten der 2.5-Millionen-Stadt den Aufbau einer sicheren, selbsttragenden und zahlbaren Wasserversorgung. Dies beinhaltet die Finanzierung von Leitungsnetzen, Wasserkiosken, Haushaltsverbindungen und Bohrlöchern sowie den Aufbau von Managementstrukturen. Damit werden ein städtisches Versorgungssystem aufgebaut und Arbeitsplätze geschaffen.

2

BERUFSBILDUNG IM WASSERSEKTOR STÄRKEN

In Sambia besteht ein strukturelles Defizit an qualifizierten Fachkräften für die Wasserversorgung. Ausbildungsplätze sind teuer und das Lehrangebot rar. Mit zahlbaren und fachmännischen Ausbildungsprogrammen wirkt WfW diesen Problemen gezielt entgegen. Das Lehrangebot ermöglicht jungen Leuten aus ärmlichen Verhältnissen die Erarbeitung einer Lebensgrundlage und die Mitgestaltung an einer langfristig funktionierenden Wasserversorgung.

PROJEKTMANAGEMENT

- WfW baut langfristige Beziehungen zu lokalen Partnerorganisationen auf, begleitet diese organisatorisch und verknüpft sie mit relevanten Stakeholdern.
- Aufbauend auf der gemeinsamen Konzeption von Projekten sind lokale Partnerorganisationen die Hauptakteure bei der Implementierung. Dadurch werden Institutionen gezielt gestärkt.
- Mit Hilfe von ExpertInnen und Feldforschung wird umfassendes Know-how erworben. Dadurch können die Projektpartner beraten, Projektansätze kritisch hinterfragt und gegebenenfalls ergänzt oder angepasst werden.
- Evaluierungen und Workshops, unter anderem von WfW-Projektexperten vor Ort, ergänzen die erwähnten Aktivitäten.

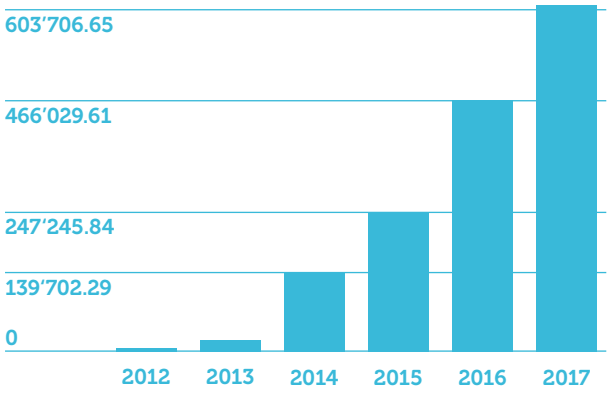
ERFOLGE 2017

4.5km Wasserleitungen &
20 neue Wasserkioske in Betrieb
40'000 Menschen mit verbessertem Trinkwasserzugang

200 StudentInnen mit abgeschlossener Ausbildung
Wöchentliche **Workshops** vermitteln neuste Technologien und verbinden Schule, Arbeitgeber und Produktion

ENTWICKLUNG AUSGABEN PROJEKTARBEIT SAMBIA

2013 hat WfW zum ersten Mal mit rund CHF 20'000.– Projekte in Sambia unterstützen können. Im Jahr 2017 beliefen sich die Ausgaben für die Projektarbeit Sambia auf CHF 603'706.65.



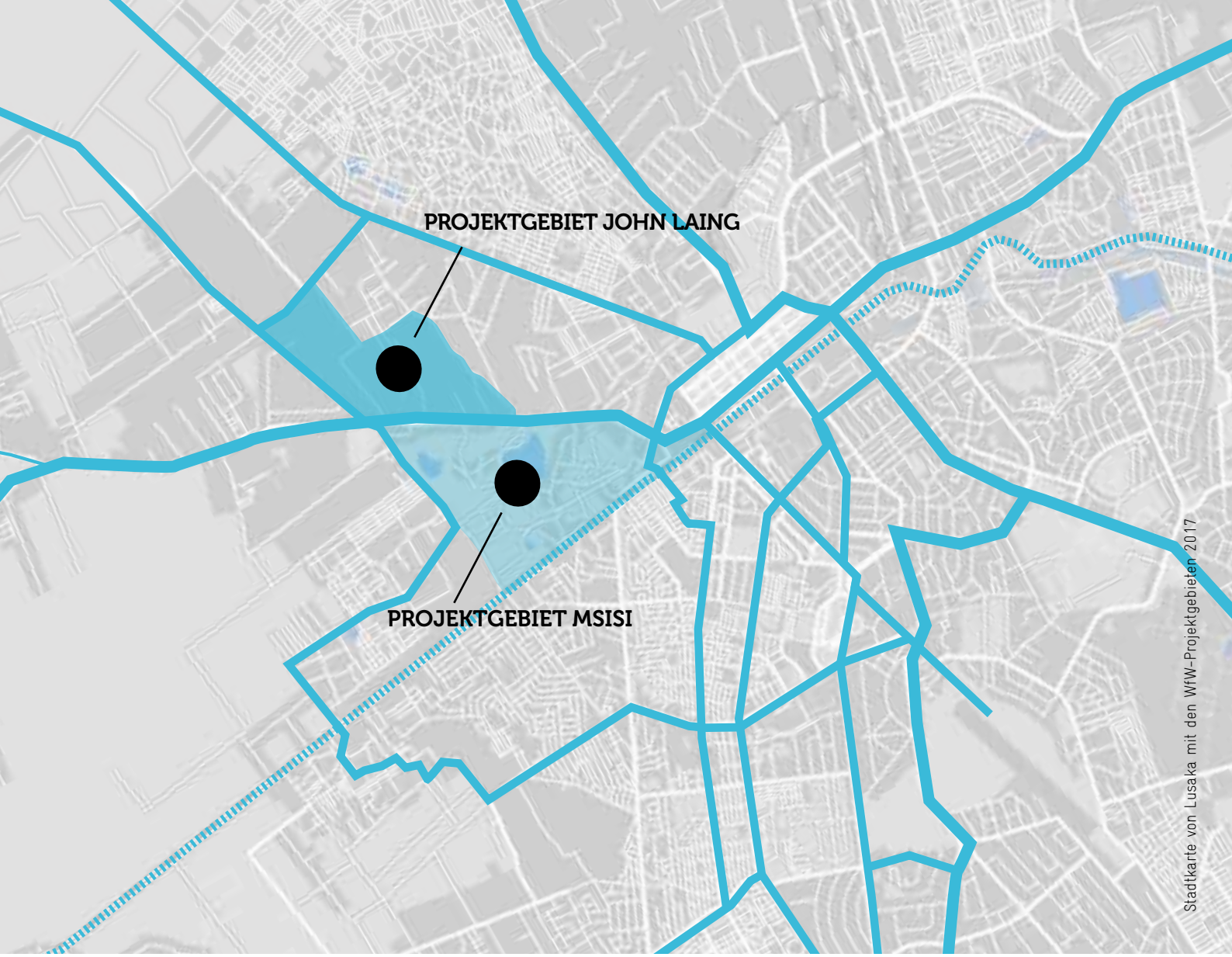
Aufbau städtischer Trinkwasser-versorgung für alle

PROJEKTE 2017

2017 standen zwei Stadtgebiete Lusakas im Fokus der WfW-Projektarbeit Sambia: In Msisi konnte im August ein umfassendes Trinkwasserprojekt abgeschlossen und an die Bevölkerung übergeben werden. In John Laing wurden nach Abschluss der Planungsphase erste Bauarbeiten der neuen Infrastruktur sowie erste begleitende Massnahmen lanciert.

PROJEKT MSISI (2015-2017)

Msisi ist eines von 35 peri-urban areas in Lusaka und mit 80'000 EinwohnerInnen eines der am dichtesten besiedelten Gebiete. Insbesondere in den letzten Jahren stieg die Bevölkerungszahl stark an. Ausserdem ist der Boden sehr steinig, was den städtischen Wasserversorger vor grosse Herausforderungen stellte. Die Wasserinfrastruktur war an vielen Orten baufällig und undicht oder fehlte komplett. Deshalb mussten viele Menschen von unsicherem Oberflächenwasser Gebrauch machen oder Wasser bei unregulierten Verkaufsstellen beziehen. Aus all diesen Gründen war Msisi, insbesondere während der Regenzeit, äusserst anfällig auf die Ausbreitung von wasserbürtigen Krankheiten wie der Cholera.



Stadtkarte von Lusaka mit den WfW-Projektgebieten 2017

WfW ermöglichte in Msisi den Bau von 20 Wasserkiosken, die Verlegung eines Leitungsnetzes von 4.5km sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung für den angemessenen Umgang mit Wasser. Das Leitungsnetz ist an die städtische Hauptleitung angeschlossen und wird mit Wasser umliegender Bohrlöcher sowie aus dem Kafue-Fluss versorgt. In Zusammenarbeit mit LWSC und WSUP konnte WfW so über 40'000 Menschen sicheren Zugang zu sauberem Wasser ermöglichen und bestehende Zugänge verbessern. Die DFID (das britische Entwicklungszusammenarbeitsdepartement) finanzierte die Infrastruktur für die restlichen 40'000 Menschen, womit das ganze Gebiet abgedeckt ist. Aufgrund dieser Massnahmen blieb Msisi in der vergangenen Regenzeit (Dezember 2017 bis Februar 2018) erstmals weitgehend von der Cholera verschont.

PROJEKT JOHN LAING (2016-2018)

In John Laing finanziert WfW die Erweiterung des Wasserversorgungssystems. Projektkomponenten sind unter anderem die Verlegung von rund 10km Leitungsnetzen und der Bau von Wasserkiosken. Gleichzeitig werden Wasserleitungen direkt zu Häusern respektive Grundstücken («Yard connections») gezogen. Das Ziel von WfW ist es, in den kommenden Jahren sicheren Wasserzugang für rund 65'000 Menschen in John Laing zu schaffen und dabei den BewohnerInnen den Wasserzugang noch näher an das Haus zu bringen.

Bauarbeiten in John Laing, Lusaka | Lior Eter | WfW

PROJEKTBESTANDTEILE

Planung & Evaluierung

- Bestandesaufnahme der jeweiligen Ausgangssituation
- Planung von Infrastruktur- und Sensibilisierungsmassnahmen
- Ausbildung von Community-Mitarbeitenden für die Unterstützung in der Projektimplementierung und im Projektdesign
- Zwischenberichte und Abschlussbericht

Sensibilisierung

Tür-zu-Tür-Besuche, Informationsveranstaltungen und Dramashows zur:

- Aufklärung über bevorstehende Interventionen und die Notwendigkeit eines regulierten und verlässlichen Versorgungssystems
- Hygieneschulung & Mobilisierung

Infrastrukturelle Massnahmen

- Aufbau eines Wasserversorgungssystems unter Berücksichtigung der Quelle, Aufbereitung und Distribution
- Bau von neuen Leitungsnetzen
- Ausbesserung oder Ersetzung baufälliger Leitungen
- Bau von Wasserkiosken und individuellen Zuleitungen

Selbsttragendes System

Damit das System selbsttragend funktionieren und unterhalten werden kann, wird für das Trinkwasser ein subventionierter Preis eingeführt. Zahlungsunfähige Personen erhalten Wasserbons.

LUSAKA WATER AND SEWERAGE COMPANY (LWSC)

Die Wasserversorgungsgesellschaft ist dem Stadtrat von Lusaka unterstellt und mit der Wasserversorgung der Hauptstadt beauftragt. Für die 35 ärmsten und infrastrukturell am wenigsten erschlossenen Gebiete der Hauptstadt ist die peri-urban Abteilung von LWSC zuständig. Diese Abteilung ist somit für die Planung und Realisierung sowie den Betrieb und Unterhalt des Versorgungssystems in den WfW-Projektgebieten verantwortlich.

WATER AND SANITATION FOR THE URBAN POOR (WSUP)

WSUP ist eine britische Multi-Sektor-Partnerschaft und in sieben afrikanischen Ländern aktiv. Das Ziel von WSUP ist es, in Zusammenarbeit mit städtischen Wasser- und Abwasserversorgern finanziell nachhaltige und zahlbare Versorgungssysteme für arme Stadtgebiete zu ermöglichen. WfW arbeitet direkt mit WSUP Zambia zusammen. WSUP übernimmt einerseits die Rolle der Mittlerorganisation zwischen WfW und LWSC, andererseits das Monitoring und Controlling der Projekte. Darüber hinaus ist WSUP in der Konzeption und Koordination der von WfW finanzierten Projekte involviert.

« With the improvement of the water supply, we are going to make tremendous changes. »

Yvonne Siyeni, Peri-urban Managerin LWSC

« The utmost goal we have is for every household to have water up to their doorstep. »

Kameya Kashweka, Projekt-Manager WSUP

Berufsbildung im Wassersektor stärken

Seit 2013 unterstützt WfW in Lusaka die Berufsbildung im Wassersektor. In Zusammenarbeit mit der Berufsschule Lusaka Vocational Training Centre (LVTC) ermöglicht WfW die Ausbildung von SanitärinstallateurInnen und WasseroperateurInnen.

ENTWICKLUNG 2017

STRATEGISCHE UNTERSTÜTZUNG

Im Jahr 2017 lag ein Fokus auf der strategischen Ausrichtung der Schule, insbesondere auf der Planung und der Weiterentwicklung des Kursangebots sowie bei der Vernetzung im Sektor. Der Besuch des Sanitärspezialisten Chris Lüthi im Oktober 2016 stand im Zeichen der Auswertung der vorhandenen Lehrmittel, Werkzeuge und Technologien hinsichtlich der Standards der sambischen Industrie und des Wassersektors. Das Assessment hat ergeben, dass die für den lokalen Wassersektor entscheidenden Stakeholder nur wenig im Austausch standen. Dies zeigte, dass grosses Potential in der Harmonisierung neuster Technologien sowie der gegenseitigen Vermittlung praktischer Erfahrungen bestand.

SANITÄRWORKSHOPS

Aufgrund der daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden gemeinsam mit dem LVTC, dem Wasserversorger LWSC sowie der Produktionsfirma Lamasat erstmals spezifische Sanitärworkshops erarbeitet. Diese dienen dazu, an der Schule die neusten Technologien und Leitungssysteme einzuführen, sodass die StudentInnen auf die Anforderungen des Arbeitgebers vorbereitet sind. Die Workshops werden wöchentlich unter Anleitung von Mitarbeitenden von der LWSC oder von Lamasat durchgeführt. Die Vernetzung von Schule, Wasserversorger und Produktionsunternehmen ist

Praktische Übung von Sanitärinstallationen an dem LVTC | Lior Etter | WfW

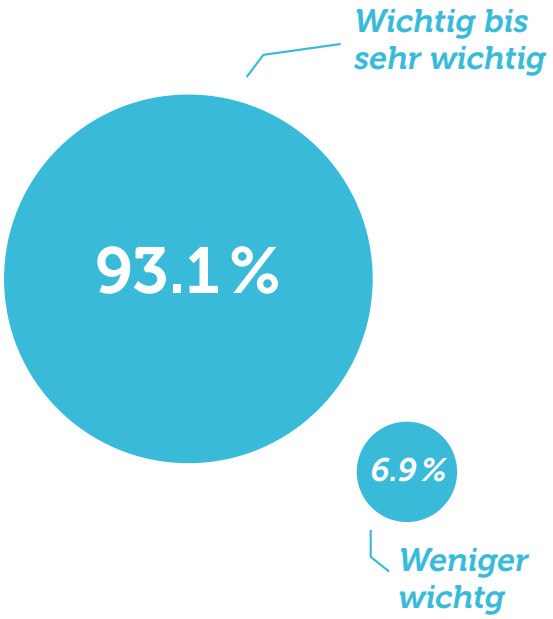
ein erster Schritt hin zu einer systematischen Verbesserung des Lehrangebots.

BERUFSBILDUNG FÜR ALLE

Mit der Subventionierung der Schulgebühren will WfW auch jungen Leuten mit wenig finanziellen Mitteln eine Ausbildung ermöglichen. Die Teilnehmenden bezahlten 2017 rund CHF 200.-, was 40% der Schulkosten ausmachte. WfW subventionierte die Kosten mit demselben Betrag, während die restlichen 20% auf Eigenleistungen der Partnerschule sowie auf die Unterstützung der Regierung entfielen. Zusätzlich übernimmt WfW die Prüfungskosten. 2017 wurden insgesamt 247 StudentInnen unterstützt, wovon 108 ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen konnten.

STUDENTINNENRUMFRAGE 2016:

Wie wichtig war die finanzielle Unterstützung von WfW in deiner Entscheidung, das LVTC zu besuchen?



Studentin des LVTC bei einer praktischen Übung zu PPR-Leitungen | Isabelle Weber | WfW

SANITÄRWORKSHOPS

Allgemeine Ziele

- Erstmalige Einführung neuster Technologien für LehrerInnen und SchülerInnen
- Erstmalige Vernetzung von Schule, Wasserversorger und Produktionsunternehmen
- Praktische Vorbereitung der StudentInnen für eine Anstellung im Wassersektor

Rollenverteilung

Die Workshops finden in der WfW-Partnerschule LVTC statt. Für die Leitung sind der lokale Wasserversorger LWSC sowie das lokale Produktionsunternehmen Lamasat verantwortlich. WfW stellte gemeinsam mit dem Schweizer Sanitär-Experten Chris Lüthi Tutorials zur Verfügung und koordiniert die einzelnen Stakeholder.

Inhalte Workshops durch Lamasat

- Vorstellen der neusten Leitungssysteme (PPR, uPVC, mPVC, HDPR)
- Vor- und Nachteile der Leitungen
- Praktische Anwendung der Leitungen inklusive Fittings, Werkzeuge und weiteren Materialien

Inhalte Workshops durch LWSC

- Vermittlung praktischer Erfahrungen aus der Arbeit im Feld hinsichtlich spezifischer Umstände, z.B. der Art des Bodens oder des Zugangs zu Elektrizität
- Innovative Ansätze zur Lösung dieser alltäglichen Herausforderungen in Lusaka

LUSAKA VOCATIONAL TRAINING CENTRE (LVTC)

Die Berufsschule LVTC untersteht dem Ministerium für höhere Ausbildung und gehört mit rund 500 StudentInnen zu den grössten Berufsbildungszentren des Landes. Alle Angestellten und Lehrpersonen sind Einheimische und für die Planung und Durchführung der Kurse zuständig.

DIE VISION VON LVTC

Das LVTC will möglichst vielen jungen Menschen die Möglichkeit bieten, eine Berufsschulausbildung zu absolvieren – auch solchen aus ärmlichen Verhältnissen. Dabei soll die Ausbildung den aktuellen Anforderungen des Wasser- und Abwassersektors in Sambia entsprechen.
Dies geschieht über eine wachsende Vernetzung mit lokalen Stakeholdern, die regelmässige Einführung neuer Technologien in den Schulalltag und die stetige Weiterbildung des Personals.

« People think engineering work is made for men, not for women. But this project actually made me who I am today, and I would like to see other people to experience what I have experienced. »

Olivia Kalenga, Studentin LVTC

« When we talk about plumbing, people may think it's a dead job. But for me it's a good career, with which I can help to give life to our community. »

Moses Chongo, Berufsschullehrer LVTC

Jahresrechnung

WASSER FÜR WASSER befindet sich weiterhin im Stadium des Wachstums. Dies veranschaulicht die Jahresrechnung 2017 deutlich.

ERTRAGS- & AUFWANDSÜBERSICHT

Der Betriebsertrag konnte im Vergleich zum Vorjahr um 59% gesteigert werden und übertrifft mit CHF 1'263'456.83 erstmals die Millionengrenze. Die Einnahmen sind dabei breit und ausgeglichen auf die verschiedenen Ertragsbereiche abgestützt. Der grösste Anteil der Einnahmen wird weiterhin über Gastronomie-Partnerschaften generiert – zusammen mit den WFW IM BÜRO Partnerschaften sind sie mit 55% für mehr als die Hälfte aller Einnahmen verantwortlich. Die weiteren Erträge verteilen sich auf WfW-FreundInnen & Gönner (18%), einmalige institutionelle Spenden (14%) und Finanzierungspartner (13%).

Der Betriebsaufwand betrug 2017 insgesamt CHF 900'395.14. Dabei ragen die Ausgaben für die Projektarbeit in Afrika heraus. Sie machen mit 67% oder CHF 603'706.65 den mit Abstand grössten Teil des Aufwands aus, gefolgt von der Projektarbeit Schweiz mit 23%. Somit wurden auch dieses Jahr über 90% für die Projektarbeit aufgewendet und lediglich jeweils knapp 5% für Mittelbeschaffung und Administration (siehe Seiten 34 und 35).

FONDS-GEBUNDENE PROJEKTGELDER

Vom Betriebsergebnis wurden CHF 182'812.90 in den „Fonds gebundene Projektgelder Afrika" und CHF 90'087.06 in den neu gebildeten „Fonds gebundene Projektgelder Schweiz" einbezahlt. Der „Fonds gebundene Projektgelder Afrika" erhöhte sich dadurch auf CHF 356'175.60 und ermöglicht es, die Projektarbeit in Afrika im Jahr 2018 weiter zu diversifizieren.

Dies führt zu einem Jahresergebnis von CHF 90'427.58, welches der Organisation als Basis für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren dient (siehe Seite 33).

REVISION JAHRESRECHNUNG

Die eidgenössisch anerkannte Revisionsstelle, Trescor Treuhand Luzern AG, hat die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und befunden, dass diese Gesetz und Statuten entspricht.

BILANZ

	2017 CHF	%	2016 CHF	%
Aktiven				
LUKB, Konto Verein Projekte CH	313'254.24		187'481.68	
LUKB, Konto Gastro Projekte Afrika	156'525.23		130'509.10	
LUKB, Web-Shop Projekte CH	19'914.65		13'443.17	
LUKB, WfW Pay Projekte Afrika	54'454.31		1.50	
LUKB, Konto Gastro Projekte Afrika USD	101'630.15		0.00	
UBS, Employee Donations Program Projekte Afrika	42'772.10		42'852.10	
Flüssige Mittel	**688'550.68**	**92.04**	**374'287.55**	**50.03**
Vorräte WfW-Flaschen	56'373.66		0.00	
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	**56'373.66**	**7.54**	**0.00**	**0.00**
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'190.05		0.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	**3'190.05**	**0.43**	**0.00**	**0.00**
Umlaufvermögen	**748'114.39**	**100.00**	**374'287.55**	**50.03**
IT-Infrastruktur/Website	1.00		1.00	
Sachanlagen	**1.00**	**0.00**	**1.00**	**0.00**
Anlagevermögen	**1.00**	**0.00**	**1.00**	**0.00**
Total Aktiven	**748'115.39**	**100.00**	**374'288.55**	**50.03**

Passiven				
Passive Rechnungsabgrenzungen	13'499.30		3'000.00	
Passive Rechnungsabgrenzungen	**13'499.30**	**1.80**	**3'000.00**	**0.40**
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**13'499.30**	**1.80**	**3'000.00**	**0.40**
Langfristige Verbindlichkeiten	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
Verbindlichkeiten	**13'499.30**	**1.80**	**3'000.00**	**0.40**
Fonds gebundene Projektgelder Afrika	356'175.60		173'362.70	
Fondskapital Afrika	**356'175.60**	**47.61**	**173'362.70**	**23.17**
Fonds gebundene Projektgelder Schweiz	90'087.06		0.00	
Fondskapital Schweiz	**90'087.06**	**12.04**	**0.00**	**0.00**
Vereinskapital	197'925.85		126'210.46	
Jahresergebnis	90'427.58		71'715.39	
Organisationskapital	**288'353.43**	**38.54**	**197'925.85**	**26.46**
Total Passiven	**748'115.39**	**100.00**	**374'288.55**	**50.03**

ÜBERSICHT ERTRAG

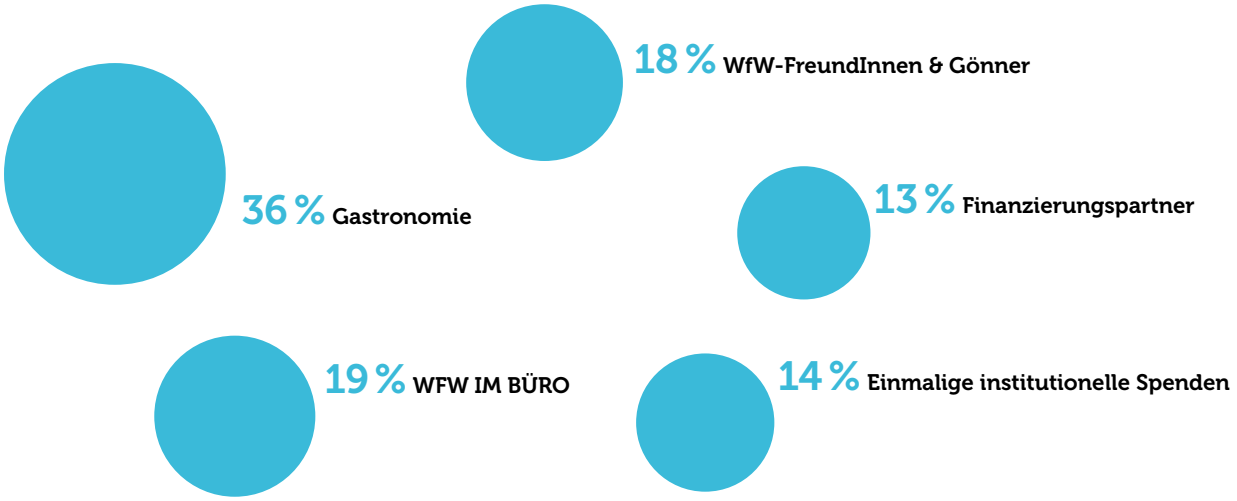
	2017 CHF	%	2016 CHF	%
Serviceeinnahmen Gastro	460'210.32	36.42	313'733.49	39.44
Serviceeinnahmen WFW IM BÜRO	235'279.65	18.62	163'142.45	20.51
WfW-FreundInnen & Gönner	222'340.04	17.60	97'396.20	12.24
Finanzierungspartner	165'270.60	13.08	117'092.00	14.72
Einmalige institutionelle Spenden	180'356.22	14.27	104'036.45	13.08
Betriebsertrag	**1'263'456.83**	**100.00**	**795'400.59**	**100.00**

ÜBERSICHT AUFWAND

	2017 CHF	%	2016 CHF	%
Ausgaben Projekte Afrika	603'706.65	47.78	466'029.62	58.59
Ausgaben Projekte Schweiz	207'707.11	16.44	148'602.62	18.68
Ausgaben Mittelbeschaffung	45'509.70	3.60	37'222.51	4.68
Ausgaben Administration	42'332.63	3.35	26'791.26	3.37
Abschreibungen	1'139.05	0.09	3'725.00	0.47
Betriebsaufwand	**900'395.14**	**71.26**	**682'371.01**	**85.79**
Betriebsergebnis	**363'061.69**	**28.74**	**113'029.58**	**14.21**
Finanzertrag	75.93	0.01	151.74	0.02
Kursdifferenzen Fremdwährungen	705.94	0.06	0.00	0.00
- Finanzaufwand	-516.02	-0.04	-704.57	-0.09
Finanzergebnis	**265.85**	**0.02**	**-552.83**	**-0.07**
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	**363'327.54**	**28.76**	**112'476.75**	**14.14**
Veränderung Fonds gebundene Projektgelder Afrika	-182'812.90	-14.47	-40'761.36	-5.12
Veränderung des Fondskapitals Afrika	**-182'812.90**	**-14.47**	**-40'761.36**	**-5.12**
Veränderungen Fonds gebundene Projektgelder Schweiz	-90'087.06	-7.13	0.00	0.00
Veränderung des Fondskapitals Schweiz	**-90'087.06**	**-7.13**	**0.00**	**0.00**
Jahresergebnis	**90'427.58**	**7.16**	**71'715.39**	**9.02**

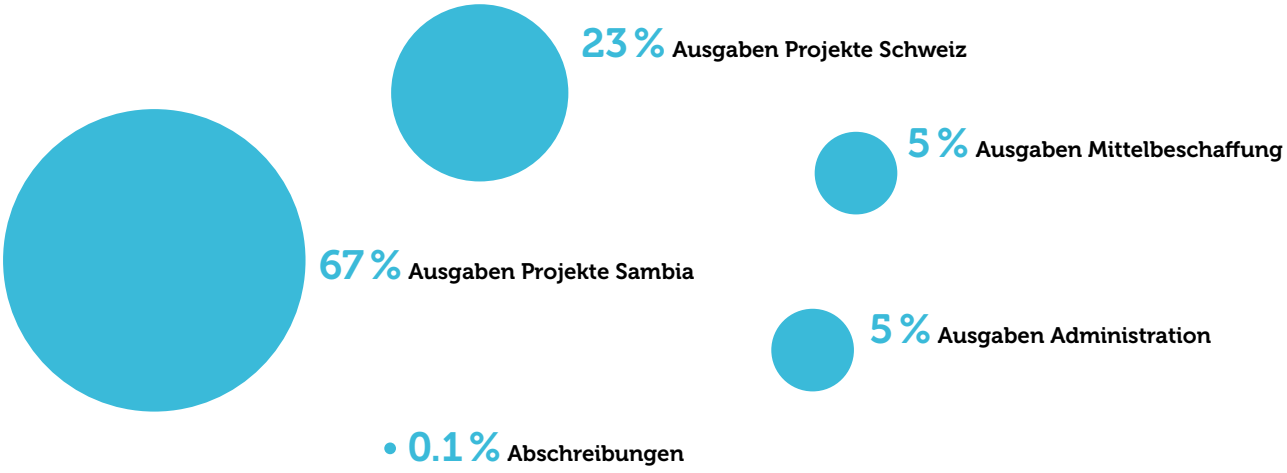
ERTRAG IM VERHÄLTNIS

MIT BETRIEBSERTRAG ALS 100%



AUFWAND IM VERHÄLTNIS

MIT BETRIEBSAUFWAND ALS 100%



ERGÄNZUNG AUFWAND NACH TÄTIGKEITEN

	2017 CHF	2016 CHF
Projekte Afrika		
Infrastrukturprojekte	519'408.44	416'684.02
Berufsbildung	84'298.21	49'345.60
Total Ausgaben Projekte Afrika	**603'706.65**	**466'029.62**
VERTEILUNG NACH AUFWAND		
Direktzahlungen an Projektpartner	533'576.18	420'018.17
Personalaufwand Projektumsetzung & -betreuung	40'688.15	29'247.85
Dienstleistungs- & Sachaufwand	5'237.72	5'650.31
Reise- und weiterer Evaluierungsaufwand	24'204.60	11'113.29
Total Ausgaben Projekte Afrika	**603'706.65**	**466'029.62**
Projekte Schweiz		
Förderung Leitungswasserkonsum	96'064.54	68'728.71
Sensibilisierung & Kommunikation	51'926.77	37'150.66
Integrierung Spendentätigkeit in den Alltag	59'715.80	42'723.25
Total Ausgaben Projekte Schweiz	**207'707.11**	**148'602.62**
VERTEILUNG NACH AUFWAND		
Personalaufwand	112'770.55	73'028.98
Dienstleistungs- & Sachaufwand	94'936.56	75'573.64
Total Ausgaben Projekte Schweiz	**207'707.11**	**148'602.62**
Mittelbeschaffung		
Personalaufwand	25'705.62	20'208.21
Dienstleistungs- & Sachaufwand	19'804.08	17'014.30
Total Ausgaben Mittelbeschaffung	**45'509.70**	**37'222.51**
Administration		
Personalaufwand	29'042.13	12'447.39
Dienstleistungs- & Sachaufwand	13'290.50	14'343.87
Total Ausgaben Administration	**42'332.63**	**26'791.26**
Abschreibungen	**1'139.05**	**3'725.00**
Betriebsaufwand	**900'395.14**	**682'371.01**

GLIEDERUNG AUFWAND IN AUFWANDPOSTEN

	2017 CHF	2016 CHF
Direkte Zahlungen Projektpartner Afrika	**533'576.18**	**420'018.16**
Reise- und weiterer Evaluierungsaufwand Afrika	**24'204.60**	**11'113.29**
WfW-Karaffen & Flaschen	44'641.34	32'085.04
Printmaterial	13'847.93	3'858.79
Direkter Projektaufwand Schweiz	**58'489.27**	**35'943.83**
Nettolöhne	169'276.60	111'058.80
Personenversicherungen	33'779.05	20'149.15
Verpflegung Personal	5'150.80	3'724.49
Personalaufwand	**208'206.45**	**134'932.44**
Grafik	16'634.71	3'420.00
IT Support & Spendenabwicklungen	17'640.00	23'339.00
Dienstleistungen	**34'274.71**	**26'759.00**
Raummiete	6'000.00	6'000.00
Unterhalt Fahrzeuge	450.00	6'769.36
Unterhalt Büroeinrichtungen und Mobilien	198.50	242.40
Büromaterial	335.75	229.75
Telefon	3'972.25	3'918.05
Porto	6'579.00	3'865.55
Unterhalt EDV	3'378.95	278.70
Internet	1'641.65	1'737.90
Revision, Unternehmensberatung	1'726.55	833.50
Marketing	3'597.50	4'053.95
Sonstiger Materialaufwand	2'228.57	2'918.83
Allgemeine Spesen	3'217.28	8'784.10
Reisespesen Schweiz	6'452.48	9'316.05
Repräsentationsspesen	726.40	931.15
Sachaufwand	**40'504.88**	**49'879.29**
Abschreibungen	**1'139.05**	**3'725.00**
Betriebsaufwand	**900'395.14**	**682'371.01**

WfW im Porträt

Seit 2012 sind die WfW-Karaffen in unterschiedlichsten Partnerbetrieben wie Quartierbeizen, 5-Sterne Hotels, Architektur- und Ingenieurbüros, kantonalen Dienststellen oder Hochschulen im Einsatz.

Die von Morris und Lior Etter gegründete Organisation hat ihren Hauptsitz in Luzern. Ein Grossteil der Arbeit des jungen Teams erfolgt auf ehrenamtlicher Basis.

WfW ist ein gemeinnütziger Verein, vor allem aber eine Idee und Haltung, zu der alle eingeladen sind mitzumachen: Leitungswasser trinken – Leitungswasser geben.

GRÜNDER
MORRIS & LIOR ETTER

VORSTAND
MARCO SCHRÖTER, Rechtsanwalt und juristischer Beistand, Präsident WfW
HARDY GIEZENDANNER, SALW Control National Strategy Officer, UN Dept. of Peacekeeping Operations, Vize-Präsident WfW
LISA FUCHS, Stv. Leiterin Fachstelle Kultur, Kanton Zürich

GESCHÄFTSLEITUNG SCHWEIZ
JOEL DICKENMANN & SAMUEL IMBACH

TEAM
ESTEFANIA CUERO, Projektleiterin WFW IM BÜRO
MICHAEL KENNY, IT & Spendenabwicklung
JAN MIOTTI, Kommunikation
LUANA RIBARY, Grafik & Design

Von links nach rechts:
Samuel Imbach, Luana Ribary, Joel Dickenmann, Franziska Stutz, Morris Etter, Estefania Cuero, Antoine Schmid, Lior Etter, Jan Miotti

ANTOINE SCHMID, Projektleiter Gastronomie
FRANZISKA STUTZ, Administration
YAN WAGNER, Projektleiter WFW IM BÜRO (bis Juli)
ZIVILDIENSTLEISTENDE

BEIRAT

PETER G. KIRCHSCHLÄGER, Professor für Theologische Ethik
HANS PETER STUTZ, Inhaber Stutz Consulting
KERSTIN WAGNER, Professorin für Betriebswirtschaft und Entrepreneurship, HTW Chur

EXPERTEN PROJEKTE SAMBIA

ROLAND SCHERTENLEIB, Mitglied Direktion eawag
JOHANNES HEEB, Geschäftsführer cewas & seecon
MARC BLOCH, Regional Representative, u.a. Swiss Agency for Developement and Cooperation
CHRIS LÜTHI, Sanitärexperte, Lüthi Haustechnik
SAMUEL RENGGLI, Siedlungshygiene und Wasser für Entwicklung, eawag

WIR SAGEN DANKE!

WfW wäre nicht möglich ohne die grosse Unterstützung tausender Menschen – all denen möchten wir ein riesiges Dankeschön aussprechen. Speziell erwähnen möchten wir unsere Partnerunternehmen in 18 Kantonen der Schweiz, die WfW täglich in ihren Betrieben umsetzen, unsere Partnerorganisationen in Sambia, die stetig an der Verbesserung der lokalen Wasserversorgung und der Ausbildung von HanderwerkerInnen arbeiten, den FinanzierungspartnerInnen, WfW-FreundInnen, unzähligen Institutionen und Privatpersonen, die mit ihren Spenden unsere Arbeit überhaupt erst möglich machen.

Impressum

Kontakt:
WASSER FÜR WASSER
Brünigstrasse 24, 6005 Luzern
info@wasserfuerwasser.ch
041 521 07 68
www.wfw.ch

Bankverbindung Verein WfW:
Luzerner Kantonalbank
IBAN: CH03 0077 8191 0881 1200 1
Konto: 1910.8811.2001

Gestaltung:
BÜRO ZWOI
www.buerozwoi.ch

Druck:
Gammaprint AG
www.gammaprint.ch

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C031904

Young Caritas AWARD 2012

FÖRDERPREIS Internationales Menschenrechtsforum 2013

FÖRDERPREIS Schweizerische Umweltstiftung 2013

UMWELTPREIS Albert Koechlin Stiftung 2015